



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Basisdaten

Fakultät/Fach:	Betriebswirtschaftslehre
Fachsemester:	4
Gastland:	Frankreich
Gasthochschule/-institution:	Audencia Business School Nantes
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Studium
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	SoSe 2023
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	5 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburglobal, Zentralaustausch):	Erasmus +
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	März 2022

Vorbereitung und Anreise

Meine Zusage für den Austauschplatz in Nantes habe ich Ende Februar 2022 erhalten, also 11 Monate vor Abreise, da ich mein Auslandssemester erst im Sommersemester angetreten habe. Der Vorlaufzeitraum war ausreichend, um sich in Ruhe damit auseinanderzusetzen. Meine offizielle Bewerbung an der Audencia habe ich im späten Sommer 2022 machen müssen, sodass ich Vorbereitungen erst im Juni 2022 gestartet habe. Hierbei ging es vor allem, um die benötigten Unterlagen für die Bewerbung an der Audencia und die Möglichkeit sich für das Auslands-Bafög zu qualifizieren. Um die Kurswahl habe ich mich bereits vor der Bewerbung gekümmert, sodass die Erstellung des Learning Agreements im November sehr schnell ging. Eine Unterkunft habe ich im Oktober, also 3 Monate vorher, angefangen zu suchen. Hier habe ich über das Partnerportal Studapart Mitte November eine Unterkunft bekommen.

Der bürokratische Aufwand für ein Auslandssemester in Frankreich hält sich in Grenzen, da man weder ein Visum noch weitere Anträge benötigt. Lediglich einige Dokumente, die von der Audencia gefordert werden (z.B. englische Geburtsurkunde) muss man im Vorhinein organisieren. Die meisten studentischen Krankenversicherungen (in meinem Fall die Techniker Krankenkassen) decken ebenfalls einen Auslandsaufenthalt von bis zu 6 Monate in Europa in ihrem Leistungsumfang ab, sodass man sich hier Kosten und Aufwand einer neuen Versicherung sparen kann.

Die Anreise per Flugzeug nach Nantes kann etwas schwierig sein, da der Flughafen sehr klein ist und daher aus Deutschland selten direkt angefliegen wird. Ich würde empfehlen mit dem Zug oder Flugzeug oder Zug nach Paris zu reisen und von dort aus mit dem Zug weiter nach Nantes (2h) zu reisen, da dies sowohl kostengünstiger als auch unkomplizierter ist. Die öffentlichen Schnellzüge (TGV) in Frankreich funktionieren sehr gut und sind besser als die Deutsche Bahn.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort

Ein Auslandssemester ist immer mit einigen Kosten verbunden und man sollte sich dem bewusst sein, bevor man sich entscheidet ein Auslandssemester zu machen. Die Lebenshaltungskosten in Frankreich sind ähnlich wie in Deutschland, allerdings unterscheidet sich der Lebensstil, den man während des Auslandssemesters hat, wodurch die Kosten insgesamt in meinem Fall höher waren als in Deutschland.

Für die Unterkunft in Nantes sollte man im Schnitt zwischen 500-700€ einplanen. Ich habe für ein WG-Zimmer in einer 4er WG im Norden der Stadt (Orvault) 525€ gezahlt und habe die Lage außerhalb des City Centers in Kauf genommen, um eine günstigere Miete zu haben. Insgesamt würde ich aber jedem empfehlen auf die Ile de Nantes oder im City Center zu wohnen, da es mehr Lebensqualität bietet. Die Kosten für Lebensmittel sind ähnlich wie in Deutschland. Öffentliche Verkehrsmittel kosten für Personen unter 26 Jahren mit rund 35€ pro Monat und eine einzelne Fahrt kann man über die TAN-App (Verkehrsunternehmen) für 1,7€ pro Fahrt kaufen. Ich habe die Möglichkeit genutzt sich ein Fahrrad bei Velocampus zu mieten und habe für den gesamten Zeitraum (5 Monate) nur 50€ gezahlt.

Im Rahmen des Erasmus+ Programms erhält man in Frankreich für 4 Monate 540€ pro Monat. Das reicht definitiv nicht, um sich das Auslandssemester zu finanzieren. Ich habe im Vorfeld einiges Angespart und zusammen mit dem Kindergeld aus Deutschland meinen Auslandsaufenthalt finanziert. Durch den vollen Stundenplan an der Audencia ist es nahezu unmöglich während des Studiums in Frankreich noch zu arbeiten – lediglich ein flexibler Remote-Job aus Deutschland wäre denkbar mit den wöchentlich wechselnden Vorlesungszeiten zu vereinbaren.

Unterbringung und Verpflegung

Die Audencia selbst hat nur eine kleine Cafeteria, in der man mittags ein Sandwich kaufen kann, allerdings stehen jede Menge Mikrowellen zur Verfügung, in denen man sich sein mitgebrachtes Essen aufwärmen kann. Eine weitere Möglichkeit ist es im Nahegelegenen CROUS (ähnlich Studierendenwerk) zu essen. Hier bekommt man für 3,40€ pro Mahlzeit ein mehr oder weniger gutes Mittagessen. Ich habe überwiegend die Möglichkeit genutzt mein Mittagessen selbst mitzubringen und in den Mikrowellen wieder aufzuwärmen.

Die Unterkunft habe ich über das Partnerportal Studapart gebucht. Ich würde sagen, dass ist die unkomplizierteste aber Lösung allerdings muss man auch sehr hohe Servicegebühren(360€) einmalig zahlen. Das Portal wird sehr von der Audencia empfohlen, was ich aufgrund der hohen Kosten leider etwas schade finde. Die meisten französischen Studenten haben mit Le bon coin (französisches Ebay) empfohlen, um eine Wohnung oder WG zu finden. Das bietet sich aber vor allem an, wenn man schon vor Ort ist und sich die Wohnung vorher anschauen kann. Abgesehen von den höheren Kosten bin ich sehr zufrieden mit dem Portal und die Wohnungssuche war dadurch sehr unkompliziert. Da man in Frankreich immer bei der Miete einen Bürgen benötigt, bietet Studapart auch die Möglichkeit sich diesen für rund 120€ zu kaufen. Ich würde allerdings empfehlen, dass man hier den kleinen Mehraufwand auf sich nimmt und ein Elternteil als Bürgen verwendet oder die staatliche Option (VISALE) zu nutzen. Hierzu muss man ein paar Unterlagen einreichen (Gehaltsabrechnung, Personalausweis etc.), die ähnlich zu einer deutschen Bürgschaft sind. Anders als es oft im Internet steht ist es leider nicht mehr möglich als Austauschstudent das französische CAF (Wohngeld) zu beantragen, da hier eine Aufenthaltsdauer von mindestens 8 Monaten vorliegen muss. Es ist obligatorisch in Frankreich eine Hausratversicherung bei Einzug vorzuweisen. Sofern man in Deutschland über eine Hausratversicherung verfügt, wird meistens über eine sogenannte „Außenversicherung“ auch ein Auslandsaufenthalt abgedeckt, sodass man sich hier nur eine englische oder französische Bestätigung vorweisen muss. Ich wurde bei Einzug allerdings nicht nach der Bestätigung gefragt.

Gasthochschule/ Gastinstitution

Das Business School-Modell der Audencia sieht vor, dass man einen Major pro Semester belegt. Ich habe den Major „Marketing for Product Managers“ gewählt, den ich sehr empfehlen kann. Man hat das gesamte Semester die gleiche Klasse (rund 35 Studenten), mit denen man alle 7 Kurse in dem Major zusammen besucht und daher automatisch viel Zeit verbringt und sich besser kennenlernt. Die Kurse sind sehr praktisch ausgelegt und in jedem Kurs bestehen rund 50% der Leistungserbringung aus einer Gruppenarbeit. Die Gruppenarbeiten sind sehr zeitaufwändig, aber auch sehr interessant und ich habe sehr viel daraus mitgenommen. In meinem Semester haben wir über 3 Kurse hinweg ein Praxisprojekt mit Procter & Gamble gehabt, in dem wir in Gruppen von 5-7 Studenten ein neues Produkt für die Marke Pampers entwickelt haben und den Produkt Launch & Marketinginitiativen ausgearbeitet haben. Insgesamt sind die Kurse sehr praxisorientiert und weniger wissenschaftlich als ein Studium in Hamburg. Die meisten Inhalte der Kurse kannte ich bereits aus vorangegangenen Marketingkursen in Deutschland, allerdings fand ich es sehr lehrreich diese in der „Praxis“ anhand von Case Studys oder Unternehmensprojekten anzuwenden.

Wie bereits vorher erwähnt ist die Audencia von Studienalltag eher mit dem Alltag zu vergleichen, den man aus Schulzeiten kennt. Es besteht Anwesenheitspflicht (mit 2 Abwesenheiten Toleranz) und diese wird auch in jedem Kurs kontrolliert. Zudem ist anzumerken, dass der Stundenplan vollkommen variabel ist und man nicht davon ausgehen kann, dass man den gleichen Kurs das ganze Semester zur gleichen Zeit hat. Es gibt einige Kurse, die aufeinander aufbauen, sodass diese zeitlich versetzt starten und teilweise bereits einige Wochen vor den Klausuren enden.

Die Betreuung für internationale Studierende ist sehr persönlich und man kennt seinen Ansprechpartner durch mehrere (optionale) Treffen im Semester persönlich. Ich habe mich sehr gut betreut gefühlt und hatte bei Fragen und Problemen jeglicher Art immer einen Ansprechpartner.

Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen)/ Praktikums/ Forschungsaufenthalts etc.

Bei der Kurswahl ist man stark durch die Major-Regelung an eine Spezialisierung gebunden. Man wählt im Vorfeld ein Major aus, den man das gesamte Semester belegt. Eine Kombination aus 2 Majors ist in der Regel nicht möglich und auch nicht sinnvoll, da die Kurse aufeinander aufbauen und es sonst zu zeitlichen Überschneidungen kommt. Innerhalb eines Majors kann man mit Begründung einzelne Kurse abwählen, sollte man diese bereits an der UHH belegt haben. Das Niveau der einzelnen Vorlesungen ist niedriger als in Hamburg, allerdings sind die Praxisprojekte deutlich umfangreicher und anspruchsvoller. In meinem Major (Marketing for Product Managers) gab es in jedem Kurs eine Gruppenarbeit die in der Regel zu 50% in die Gesamtnote einfließt. Am Ende des Semesters findet dann in jedem Fach noch eine schriftliche Prüfung statt, die allerdings ein relativ einfaches Niveau haben und aus einfachen offenen Fragen sowie Multiple Choice Fragen bestehen.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Nantes ist nicht die schönste Stadt in Frankreich aber die Innenstadt hat ihren Charme. Besonders die unzähligen Cafés und Bars sind wirklich cool und entlang der Erdre kann man bei gutem Wetter verweilen. Das Nachtleben findet überwiegend auf der Ile de Nantes statt, da hier auch das Warehouse (sehr großer Club) ist und sich in dem Bereich viele Bars befinden. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist man innerhalb einer Stunde an der Küste (Pornic oder Pornichet), sodass ein Ausflug ans Meer im Sommer auch ohne Auto auf jeden Fall möglich ist. Leider ist es für internationale Studierende nicht so einfach an den Teamsportarten an der Uni teilzunehmen, aber es gibt ein kostenloses Fitnessstudio an der Uni selbst. Was sich auf jeden Fall immer lohnt ist es am ersten Sonntag im Monat in eins der kostenlosen Museen in Nantes zu gehen.

Sehr cool war, dass die Associations an der Audencia viele Partys organisieren, die im Laufe des Semesters stattfinden. Die OB-Partys sollte man in keinem Fall verpassen. Ebenfalls hat die Wassersport-Associations in der freien Woche im April einen Surftrip nach Mimizan organisiert, welcher sehr zu empfehlen ist. Hier hat man auch nochmal eine gute Möglichkeit abseits der ERASMUS-Bubble Leute kennenzulernen.

Zusammenfassung

Insgesamt kann ich ein Auslandssemester an der Audencia Business School in Nantes sehr empfehlen. Man sollte sich bewusst sein, dass die Uni einiges an Zeit in Anspruch nehmen wird aber besonders durch die zwei freien Wochen im Semester im Februar und im April bleibt genügend Zeit für Freizeitaktivitäten. Die praxisorientierte Lehre mir besonders gut gefallen und war eine schöne Abwechslung zu dem Studienalltag in Hamburg!

Fotos/ weitere Anhänge (Fotos bitte beschriften)



Atlantic Campus von außen



Knowledge Hub (Bibliothek)



Cafeteria von oben



Das Ufer der Erdre